

praktischen Anwendungen haben bei den verschiedenen Rezensenten allseitiges Lob gefunden. Die vorliegende neue Auflage ist auch mit einem sehr empfehlenden Vorworte des hochwürdigsten Fürstbischofs von Brixen versehen. Was die Veränderungen in Bezug auf die erste Auflage betrifft, heben wir hervor, daß die Vorträge so ziemlich auf gleichen Umfang [10—12 Seiten] gebracht wurden, daher manche gekürzt, andere verlängert wurden; ein Vortrag (der Tempel Salomons) wurde umgearbeitet, ein schon zu bekanntes Beispiel durch ein anderes ersetzt. Möge diese neue Auflage wieder die Herzen zur Liebe der Gottesmutter entflammen.

Wien (Vainz).

P. Georg Kolb S. J.

- 4) **Lehrbuch der Religion.** Ein Handbuch zu Deharbes Katechismus und ein Lesebuch zum Selbstunterrichte. Von W. Wilmers, Pr. d. G. J. Sechste, verbesserte Auflage; nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von Aug. Lehmkühn, Priester ders. G. J. Erster Band. Lehre vom Glauben überhaupt und vom Glauben an Gott den Dreieinigen und Erschaffer (1. Glaubensartikel) insbesondere. Mit Gutheißung der geistlichen Oberen. (XVI, 698 S.) Gr. 8°. Münster 1902. Aschendorff'sche Buchhandlung. M. 6.25 = K 7.50.

In diesem ersten Bande unseres gediegenen Wertes spricht der Verfasser zuerst über das Ziel und Ende des Menschen, dann über den Glauben überhaupt, endlich behandelt er speziell den ersten Glaubensartikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Das Buch ist sehr ausführlich gehalten und befriedigt den Verstand und das Herz. Die hier behandelten Wahrheiten sind tief erfaßt. Der Autor führt Belege aus der Geschichte, schöne Beispiele aus dem Leben, sowie Berichte von den Missionen an. Wir verweisen auf S. 240 ff., wo die wunderbaren Tugungen und Wege Gottes ähnlich wie bei Kornelius im Leben des heiligen Apostelfürsten Petrus gezeigt werden, auf denen die Vorführung auch die leitet, welche Gott suchen, ohne noch einen Voten des Evangeliums gehört zu haben. Bei der Abhandlung über die Folgen der Erbsünde zeigt der Verfasser in leichtfaßlichen Worten die Unerreichbarkeit der Bestrebungen des Sozialismus und weist darauf hin, wie die Kirche stets bestrebt war, die Not zu lindern, welche man aber wegen der Erbsünde niemals vollständig bannen könne.

Das Werk kann zur Betrachtung der Größe und Vollkommenheiten Gottes sehr empfohlen werden.

Die an bestimmten Orten eingefügten Nuzanwendungen sind sehr geeignet, im Leser zum Aufmunterung und zur Hebung des Eifers im Guten beizutragen.

Weil das Buch zum Selbstunterrichte bestimmt ist, wäre es erwünscht, daß künftighin alle Texte, welche in einer andern als der deutschen Sprache gegeben sind, ins Deutsche übersetzt seien, weil nicht jeder Laie, dem das Buch zum Selbststudium mit großem Nutzen dienen kann, immer auch andere Sprachen spricht oder versteht.

Statt „keine wirkliche und eigentliche Geheimnisse“ (S. 462) sollte stehen: „keine wirklichen und eigentlichen Geheimnisse“. Die pronominalen Auszeichnung muß vorhanden sein; sie haftet entweder am Bestimmungs- worte oder am Eigenschaftsworte.

Wien.

Dr. Wilhelm Klein, k. k. Professor.

- 5) **Des Grafen Paul von Hoensbroech neuer Beweis des jesuitischen Grundsatzes: Der Zweck heiligt die Mittel** begutachtet von Dr. Franz Heiner, Universitätsprofessor. Zweite unv. Aufl. (54 S.) Gr. 8°. Freiburg 1904. Caritasverband. M. 1.— = K 1.20.